



Gold für Aigner und Grimm im K1-Team

Tasiadis und Grimm holen Silber im Einzel bei Europameisterschaft

Markkleeberg. Schon am ersten Finaltag der Kanuslalom-Europameisterschaften bescherten Sideris Tasiadis und Alexander Grimm (beide Kanu Schwaben Augsburg) dem Team des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) zwei Silbermedaillen in den olympischen Disziplinen. Das deutsche Kajak-Herren-Team mit Grimm, Hannes Aigner und Sebastian Schubert paddelte zum Titel. Im Canadier-Zweier feierten die Deutschen einen Doppelsieg, Ricarda Funk fuhr im Kajak-Einer auf den Vizerang. Damit beendet das DKV-Team eine erfolgreiche Heim-EM mit zwei Gold- und vier Silbermedaillen.

Zunächst gewann der Olympiazweite von London, Sideris Tasiadis, Silber im Canadier-Einer der Herren. Schneller als der Augsburger war auf dem Kanal im Kanupark Markkleeberg nur der slowenische Vize-Weltmeister Benjamin Savsek. „Ich bin sehr froh, dass ich diese Medaille gewonnen habe“, freute sich Sideris Tasiadis.

Auch im Kajak-Einer der Herren schlug für Peking-Olympiasieger Alexander Grimm letztlich ein Sil-

berrang zu Buche. Als Halbfinalschnellster war er als Letzter ins Finale gestartet und zeigte vor dem begeisterten heimischen Publikum eine starke Vorstellung in dieser traditionell am stärksten umkämpften Kategorie. Nur Frankreichs Weltmeister Boris Neveu zauberte eine noch schnellere Fahrzeit auf den Kurs und holte sich auch den kontinentalen Titel. „Ich bin ins Ziel gekommen und wusste, dass es ein toller Lauf war“, erzählte Alexander Grimm, „ich bin total happy, es war immer mein großes Ziel, auch einmal bei einer EM oder WM eine Medaille zu gewinnen.“

Der Olympiadritte von London, Hannes Aigner (Augsburger Kajakverein), schaffte ebenfalls den Einzug ins Finale, kassierte aber nach einem nicht vollständig passierten Tor im unteren Streckenteil 50 Strafsekunden und wurde 14.

Am Abend sicherten sich die deutschen Kajak-Herren Hannes Aigner, Alexander Grimm und Sebastian Schubert im Teamwettbewerb den Titel und distanzieren dabei die Mannschaften Großbritanniens und Italiens.

Im letzten Einzelrennen dieser EM schwappte die Stimmung im Kanupark Markkleeberg über, als Robert Behling/Thomas Becker und die Leipziger Franz Anton/Jan Benzien im Canadier-Zweier zum Doppelsieg paddelten.

Die deutschen Damen zeigten im Kajak-Einer eine starke Vorstellung. Während viele der hoch gehandelten Namen schon im Halbfinale die Segel streichen mussten, waren die deutschen Damen gleich zu Dritt im Finale vertreten. Am Ende gewann Titelverteidigerin Ricarda Funk (Bad Kreuznach) die zu diesem Zeitpunkt dritte Silbermedaille für das DKV-Team hinter der neuen Europameisterin Maialen Chorraut aus Spanien. Melanie Pfeifer (Kanu Schwaben Augsburg) paddelte zwar die insgesamt schnellste Zeit, kassierte aber im oberen Streckenteil 50 Strafsekunden – Rang neun. Die Augsburgerin war ein wenig traurig: „Der Lauf war eigentlich richtig, richtig geil – bis auf eine Stelle – es hat richtig Spaß gemacht. Der Torstab ist leider in die falsche Richtung gebaumelt.“

Jochen A. Meyer